



**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
in Schlangenbad**

FRAKTION VON BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

An die Vorsitzende der
Gemeindevertretung der
Gemeinde Schlangenbad
Frau Ruland

31. Mai 2004

65388 Schlangenbad

**Dringlichkeitsantrag zur Verabschiedung einer Resolution
gegen den Einsatz genmanipulierten Saatgutes und anderer gentechnisch
veränderter Güter in der Landwirtschaft innerhalb der Gemeinde
Schlangenbad**

Sehr geehrte Frau Ruland,

hiermit bitten wir Sie, nachfolgende Resolution in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 2.6.04 zur Abstimmung kommen zu lassen.

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

1. Die Gemeinde Schlangenbad wird keine gentechnisch veränderten Organismen (z.B. Saatgut, Pflanzen) oder daraus hergestellte Produkte (z. B. Futtermittel) auf gemeindlichen Flächen verwenden.
2. Bei der Neuverpachtung landwirtschaftlicher Flächen und bei Verlängerungen bestehender Pachtverträge werden die Pächter vertraglich verpflichtet werden, auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu verzichten.
3. Durch Gespräche und andere geeignete Maßnahmen sollen die Landwirte auf dem Gebiet der Gemeinde Schlangenbad ganz für den Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen gewonnen werden. Bisher gaben alle hier tätigen Landwirte schriftlich oder telefonisch bekannt, keine gentechnisch veränderten Produkte zum Einsatz bringen zu wollen. Die Verwaltung wird daher gebeten, den eingeschlagenen Weg beizubehalten und in unserer Region allein die konventionelle und die ökologische Landwirtschaft zu unterstützen.

ANTRAG GENTECHNIK JUNISITZUNG 04

SEITE 2

Begründung:

Eine mehr als deutliche Mehrheit der bundesdeutschen Verbraucherinnen und Verbraucher steht nach wie vor Lebensmitteln ablehnend gegenüber, bei deren Produktion gentechnische Methoden angewandt wurden. Dennoch wird derzeit an zahlreichen Nutzpflanzenarten gentechnisch experimentiert und es erreichen mehr und mehr gentechnisch veränderte Sorten den Markt.

In anderen europäischen Ländern wurden deshalb bereits Einfuhr- und Ausfuhrverbote für eine Reihe transgener Pflanzen erlassen. Ein Verzicht auf den Anbau transgener Pflanzen ist auch zum Schutz des konventionellen wie des ökologischen Landbaus notwendig, da es bei zunehmenden Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen immer schwieriger wird, eine gentechnikfreie Lebensmittelproduktion zu gewährleisten.

Aus Gründen des vorsorgenden Verbraucher- und Umweltschutzes ist der Anbau transgener Pflanzen daher abzulehnen.

Da wir in Schlangerbad auf ein naturnahes Gesamtkonzept bauen, müssen wir den Bürgern und Besuchern unserer Gemeinde dringend ein deutliches Signal geben, daß wir ihre Bedenken und Ängste verstehen und wir als Gemeindevertreter die Gentechnik in der Landwirtschaft ablehnen. Die Verwaltung sollte daher angewiesen werden, in unserer Region allein die konventionelle und die ökologische Landwirtschaft zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen


Werner Klee

z.Hd.Frau Grötschel, BUND, Berlin, Fax: 030-27586440

Auszug aus der Niederschrift der Stadtverordnetenversammlung am 01.04.2003

**13. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/die Grünen vom 28.01.2003 auf Aufnahme eines Passus zum Verbot gentechnisch veränderter Organismen auf landwirtschaftlichen Flächen der Stadt Witzzenhausen.
- Vorlage Nr. 221/XVI**

Stadtverordneter **Breun** nimmt an der Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

Stadtverordnete **Gabriele Rescher** erläutert nochmals den vorliegenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Die vorliegende Information, dass die Liegenschaftsverwaltung bereits einen entsprechenden Passus zum Verbot gentechnisch veränderter Organismen auf landwirtschaftlichen Flächen der Stadt Witzzenhausen in die aktuellen Pachtverträge mit einbezogen hat, wird lobend hervorgehoben. Dennoch sollte eine formelle Beschlussfassung zu diesem Themenbereich erfolgen. Eine entsprechende Vorgehensweise wird sich auch an den Leitlinien der Lokalen Agenda 21 (Handlungsfeld Landwirtschaft) orientieren. Stadtverordnete **Gabriele Rescher** hält einen formellen Beschluss für notwendig.

Stadtverordneter **Stephan Brübach** stimmt der Stadtverordneten **Gabriele Rescher** zu und hält die Vorgehensweise für richtig. Dennoch wird sich die Region nicht vor gentechnisch veränderten Lebensmitteln oder sonstigen Produkten schützen können. Stadtverordneter **Stephan Brübach** stellt fest, dass sich gentechnische veränderte Lebensmittel und Produkte in unserem alltäglichen Ablauf überall befinden.

Stadtverordneter **Platner** erläutert nochmals die Vorgehensweise bei der Erforschung und dem Einsatz von gentechnisch veränderten lebenden Organismen. In seinen weiteren Ausführungen gibt er bekannt, dass auch die Evang. Kirche in Deutschland entsprechende Beschlüsse zum Verbot von gentechnisch veränderten Organismen auf landwirtschaftlichen Flächen gefasst hat.

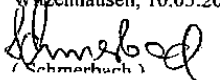
Beschluss: (27 Ja-Stimmen, 9 Stimmenthaltungen)

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, in neu abzuschließenden bzw. zu verlängern- den Pachtverträgen der Stadt folgende Passage aufzunehmen:

“Der Anbau gentechnisch veränderter Organismen oder deren sonstiger Einsatz in anderer Form ist auf der Pachtfläche nicht zulässig.“

Der Magistrat wird beauftragt, eine Aufstellung der stadt-eigenen Flächen mit Angabe der Pachtlaufzeiten zu erstellen und vorzulegen.

F.d.R.:
Witzzenhausen, 10.05.2007


(Schmerbach)

05542-508-104

Tagesordnungspunkt 9 a**Verabschiedung einer Resolution gegen den Einsatz genmanipulierten Saatgutes und anderer gentechnisch veränderter Güter in der Landwirtschaft innerhalb der Gemeinde Schlangenbad**

- Antrag der Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN (Drucks. V/12)

Herr Kleefeld begründet nachstehenden Antrag:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

1. Die Gemeinde Schlangenbad wird keine gentechnisch veränderten Organismen (z.B. Saatgut, Pflanzen) oder daraus hergestellte Produkte (z. B. Futtermittel) auf gemeindlichen Flächen verwenden.
2. Bei der Neuverpachtung landwirtschaftlicher Flächen und bei Verlängerungen bestehender Pachtverträge werden die Pächter vertraglich verpflichtet werden, auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu verzichten.
3. Durch Gespräche und andere geeignete Maßnahmen sollen die Landwirte auf dem Gebiet der Gemeinde Schlangenbad ganz für den Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen gewonnen werden. Bisher gaben alle hier tätigen Landwirte schriftlich oder telefonisch bekannt, keine gentechnisch veränderten Produkte zum Einsatz bringen zu wollen. Die Verwaltung wird daher gebeten, den eingeschlagenen Weg beizubehalten und in unserer Region allein die konventionelle und die ökologische Landwirtschaft zu unterstützen.

Nach einer Wortmeldung von Bürgermeister Sieber wird der Antrag mit

22 Ja-Stimmen
3 Enthaltungen

beschlossen.

Tagesordnungspunkt 10**Geschäftsführer der Staatsbad Schlangenbad GmbH**

- Antrag der CDU-Fraktion (Drucks. II/26)

- Bericht des Haupt- und Finanzausschusses (Drucks. VI/119)

Bürgermeister Sieber berichtet über den Sachstand des laufenden Ausschreibungsverfahrens.

Herr Herrchen berichtet von den Beratungen des Haupt- und Finanzausschusses und begründet anschließend den CDU-Antrag, der nachstehenden Wortlaut hat:

Die Gemeindevertretung beschließt die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in Höhe von 5.000,00 €, die dem Gemeindevorstand als Aufsichtsrat der Staatsbad Schlangenbad GmbH mit dem Ziel zur Verfügung gestellt werden, in einer oder mehreren überregionalen Zeitungen z.B. der „FAZ“ oder der „Zeit“ die Stelle des hauptamtlichen Geschäftsführers der Staatsbad Schlangenbad GmbH auszuschreiben.